

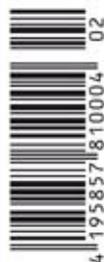
build

DAS ARCHITEKTEN-MAGAZIN



**Patrik Schumacher
Schneider +
Schumacher
Youssef Tohme
Aranda\Lasch
Andreas Gursky**

WIRE

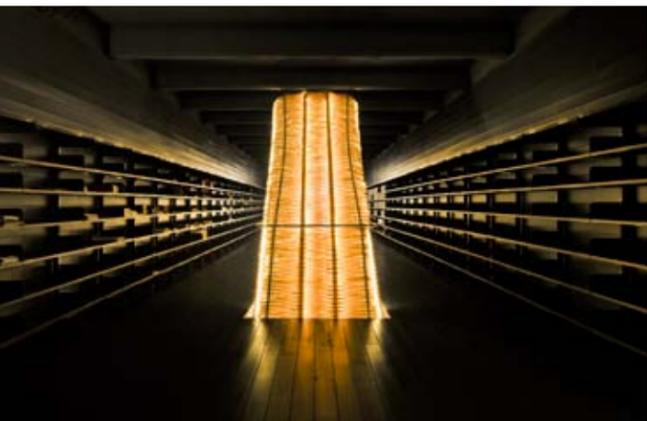


4 195857 810004 02



norbert miguletz © städte museum

30



fernando guerra

68



y. tohme / architects & associates

38

WIRE



© paul warchol

16



paul rivero

66

3	editorial	wire	design + innovation
	aktuell	16	RASANTE ENTWICKLUNG
8	OPEN	Ein Gespräch mit Patrik Schumacher	Light + Building 2012: Eine Vorschau auf die Messe
	Salone del Mobile in Mailand	30	LÖSUNGEN UND CHANCEN
10	news	EINE FRAGE DER BALANCE	Light + Building 2012 : Ein Gespräch
		Ein Gespräch mit Till Schneider	mit Iris Jeglitza-Moshage
		und Michael Schumacher	
	projekte	38	interior
12	LICHT	ABSURDE NORMALITÄT	VERWANDLUNG
	Eye Filminstitut in Amsterdam	Ein Gespräch mit Youssef Tohme	Restaurant in Mexico City
14	CURVES	44	LINES
	Enzo-Ferrari-Museum in Modena	MATHEMATISCHES CHAOS	Kinemathek in Madrid
		Ein Gespräch mit Benjamin Aranda und Chris Lasch	
		kunstessay	produkte
		52	NEUHEITEN
		REALITY	
		Fotografien von Andreas Gursky	70
		medien	build am kap
58	EMPFEHLUNGEN	58	78
			NEUE IDENTITÄT
			82
			vorschau + impressum



LINES

Kinemathek in Madrid von Churtichaga + Quadra-Salcedo Arquitectos

Eine suggestive Inszenierung aus Licht lässt sich im Kulturzentrum Matadero in Madrid besichtigen. Ein Teil des historischen Schlachthofes wurde dort zur Cine-teca umgenutzt, die sich auf Dokumentarfilme spezialisiert hat und zu der ein Filmarchiv, zwei Vorführsäle und ein kleines Filmstudio gehören. Die neue Innenraumgestaltung stammt von den in Madrid ansässigen Architekten Josemaría Churtichaga und Cayetana de la Quadra-Salcedo, die in ihrem Entwurf insbesondere mit einer reduzierten, zugleich effektvollen Art der Beleuchtung spielen. Um die Archivalien möglichst lichtgeschützt zu bewahren, sind im Archiv Boden, Wände und Decke mit schwarzem Holz verkleidet. Die notwendige Beleuchtung liefern nicht Lampen, sondern eine aus dem beleuchteten Handlauf der Treppe entspringende Konstruktion, die sich zu einer veritablen Lichtarchitektur aus-wächst: Sie durchstößt die Decken und taucht alle drei Geschosse in einen goldenen Glanz. Der Effekt entsteht durch vertikale Leuchtstäbe, die eng mit durchsichtigen Kunststoffschläuchen umwebt wurden. Letztere leiten das Licht und bewirken so das glühende Leuchten des gesamten wie aus Linien gewebten Objekts. Im großen Kinosaal kam dieselbe Technik zur Anwendung, allerdings in leichter Abwandlung. Hier sind Wände und Decke mit einem Gewebe aus schwarzen Schläuchen verkleidet, die das Licht dämpfen. Doch auch dieser Saal schimmert: Bei eingeschaltetem Licht blitzt die in kräftigem Gelb gefasste Wand hinter dem Gewebe hervor. www.chqs.net

